

seine marxistisch-leninistische Weltanschauung und die daraus resultierende konsequente politische Haltung, das heißt, seine absolute Parteinarbeit für die Arbeiterklasse. Ihn kennzeichnet ebenso seine sozialistische Arbeits- und Lernhaltung, sein Verantwortungsbewußtsein, sein Streben nach hohen fachlichen Kenntnissen und Fähigkeiten, sein Gemeinschaftsgeist sowie Beharrlichkeit, Mut und Kampferfahrung.

Die Fähigkeiten und Eigenschaften eines Mitgliedes der SED werden vor allem in seiner sozialistischen Einstellung zur Arbeit sichtbar. Vorrangig in ihren Arbeitsbereichen setzen die Genossen in enger Zusammenarbeit mit allen anderen Kollegen die Beschlüsse der Partei durch und kämpfen unablässig dafür, die politischen und ökonomischen Grundlagen unseres sozialistischen Staates zu festigen. Hier verwirklichen sie ihre im Statut der Partei verankerte Pflicht, Bahnbrecher des Neuen zu sein, bei der Verbreitung der fortschrittlichen Erfahrungen an der Spitze zu stehen und den anderen Arbeitskollegen Achtung und Aufmerksamkeit entgegenzubringen.³⁾ Vorwiegend in ihren Arbeitsbereichen tragen die Parteimitglieder auch zur Herausbildung und Erziehung des neuen sozialistischen Menschen bei.

Das, was ein Parteimitglied erst in vollem Maße zum Vorbild für alle anderen Werktätigen werden läßt, ist die Einheit von Wort und Tat. Diese Einheit zu wahren, verlangt oft Entscheidungen, die das gewohnte Maß persönlicher Konsequenzen übersteigt.

Viele Betriebe gehen gegenwärtig zur Schichtarbeit über. Dabei gibt es eine Reihe Probleme. In den Mitglieder- und Parteigruppenversammlungen, im Parteilehrjahr, beim Studium der Parteidoku-

mente, bei der fachlichen Qualifikation und anderen Gelegenheiten haben die Parteimitglieder über die Notwendigkeit gesprochen, die modernen Anlagen und Aggregate voll auszulasten. Daß dadurch das Betriebsergebnis und das Nationaleinkommen vergrößert und die DDR gestärkt wird, ist ihnen verständlich geworden. Dieses Wissen befähigt die Parteimitglieder, die Fragen ihrer Arbeitskollegen sachlich zu beantworten.

Um aber alle zu überzeugen, daß auch der eigene Betrieb zur Schichtarbeit übergehen muß, dafür reichen Worte allein nicht. Der Genosse muß hier praktisch mit gutem Beispiel vorangehen, um seine Kollegen mitzureißen. Das kann er allerdings nicht, wenn die Kollegen spüren, daß er als Genosse nur aus Parteipflicht mitmacht.

Überzeugend wirken die Genossen erst, wenn sie die eigenen Bedenken überwinden und aus innerem Bedürfnis heraus als Schrittmacher auftreten.

Parteikollektiv — ein Kraftquell

Selbstverständlich unterscheiden sich die Mitglieder unserer Partei in ihrer Lebens- und Parteilichkeit, in ihrem Wissen, ihren Fähigkeiten, Eigenschaften und Neigungen. Müssen sie sich aber in ihrer Aktivität unterscheiden?

Lenin lehrt uns, „daß für verschiedene Seiten der revolutionären Arbeit verschiedene Fähigkeiten erforderlich sind, daß manchmal ein Mensch, der als Organisator völlig unbrauchbar ist, ein unersetzlicher Agitator sein kann oder ein Mensch, der sich für die strenge konservative Disziplin nicht eignet, ein ausgezeichneter Propagandist“ sei.⁵⁾ Für die Entwicklung des innerparteilichen Lebens ist dieser Hinweis außerordentlich wichtig.

Nicht jeder Genosse kann gleichermaßen jede Aufgabe lösen.

Dazu müssen sie sich jedoch selbst erziehen. Das 12. Plenum des ZK weist deshalb besonders darauf hin, daß alle Probleme zuerst in der Partei zu klären sind und daß die Parteimitglieder die neuen Anforderungen zuerst an sich selbst stellen müssen.⁴⁾ Dann sind die Genossen in der Lage, sich kameradschaftlich, beharrlich und konsequent mit hemmenden Auffassungen auseinanderzusetzen. Dann werden sie mutig und offen für die Schichtarbeit eintreten, schöpferisch und ideenreich bei der Vorbereitung mitwirken, kritisch Mängel aufdecken und beseitigen und ihren Kollegen verständnisvoll helfen, persönliche und familiäre Probleme zu regeln.

Durch ihr Handeln im Sinne der Einheit von Wort und Tat gewinnen die Genossen Vertrauen und Autorität, entwickeln sie sich selbst zu sozialistischen Persönlichkeiten, wirken sie als Schrittmacher und reißen alle anderen Werktätigen mit.

Aber jeder Genosse kann aktiv sein und mit einer ganz spezifischen Aufgabe, die seinen Fähigkeiten und Neigungen entspricht, wachsen. Dabei wird er immer mehr Freude an der Parteilichkeit gewinnen, sich selbst bestätigt finden und anderen Vorbild sein.

In welchem Maße die einzelnen Genossen mit den steigenden Anforderungen Schritt halten und wirksam werden, hängt entscheidend von der Atmosphäre in der Grundorganisation ab.

Die Genossen entwickeln ihre Fähigkeiten und Eigenschaften vor allem im und durch das Parteikollektiv v. In der Gemeinschaft Gleichgesinnter wirken sie für die gemeinsamen Ziele. Die im Parteikollektiv vorherrschenden Denk- und Verhaltensweisen setzen allge-